

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVII
I Einführung	1
1 Ausgangspunkt und Problemstellung	1
2 Institutionenökonomische Grundlagen	2
3 Gang der Untersuchung.....	7
II Megatrends als Indikator für neue und veränderte Rahmenbedingungen	9
1 Megatrends als Elemente der Transaktionsatmosphäre	9
2 Systematisierung von Trends und Definition von Megatrends.....	20
2.1 Vielschichtiges Verständnis des Trendbegriffs in der Literatur	20
2.2 Entwicklung von Kriterien zur Definition von Megatrends	22
3 Identifizierung relevanter Megatrends für die Ausgestaltung von Genossenschaften	30
3.1 Technischer Fortschritt und der Zusammenhang von Information, Kommunikation und Wissen.....	30
3.1.1 Theorie der langen Wellen	30
3.1.2 Technischer Fortschritt bei Information und Kommunikation.....	34
3.1.3 Bedeutung und Stellenwert von Information und Wissen	36
3.2 Globalisierung und Internationalisierung.....	39
3.2.1 Beschreibung und Abgrenzung von Globalisierung und Internationalisierung	39
3.2.2 Empirische Messung von Globalisierung	43
3.2.3 Ursachen und Treiber der Internationalisierung	45
3.3 Gesellschaftlicher Wertewandel vor dem Hintergrund demografischer Entwicklungen.....	48

3.3.1	Die Umkehrung der Alterspyramide.....	48
3.3.2	Zusammenhang zwischen demografischer Entwicklung und gesellschaftlichem Wertewandel....	52
3.3.3	Individualisierung und Wertpluralismus als Kern des gesellschaftlichen Wertewandels.....	55
3.4	Entwicklung zum Käufermarkt und Notwendigkeit der Dienstleistungsorientierung	59
3.4.1	Sektoraler Strukturwandel: Die Drei-Sektoren- Hypothese.....	59
3.4.2	Tertiarisierung der Wirtschaft und Entwicklung von Käufermärkten	61
3.4.3	Besonderheiten von Dienstleistungen.....	66
4	Zwischenfazit: die Veränderung der Rahmenbedingungen in Form von Megatrends	71
III	Merkmale genossenschaftlicher Organisation.....	75
1	Genossenschaften als Lösung des Organisationsproblems.....	75
2	Wirtschaftliche Bedeutung von Genossenschaften.....	78
2.1	Stellenwert von Genossenschaften in Deutschland und Europa	78
2.2	Genossenschaftsrelevante Bereiche der Wirtschaft.....	81
3	Konstituierende Merkmale der Genossenschaft aus der Perspektive der Neuen Institutionenökonomik	82
3.1	Einzelwirtschaftliche Vorteile durch Kooperation	82
3.1.1	Kooperation mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes	82
3.1.2	Kooperation im genossenschaftlichen Verbund	87
3.2	Dezentralität von Steuerungsstrukturen durch die Wahrung der Autonomie der Kooperationspartner	90
3.2.1	Wahrung der Selbständigkeit in der Genossenschaft.....	90
3.2.2	Dezentrale Steuerung in der Genossenschaft.....	92
3.3	Konsistentes Anreizset durch das Identitätsprinzip der Selbsthilfe umgesetzt im Konzept der Mitgliedschaft.....	95
3.3.1	Kollektive Selbsthilfe und Mitgliedschaft.....	95

3.3.2	Konsistente Anreize in von Abhängigkeiten gekennzeichneten Transaktionsbeziehungen	98
3.4	Organisationskultur durch Kleinheit und Gleichberechtigung der Kooperationspartner	100
3.4.1	Gleichberechtigung und Gleichheit der Kooperationspartner	100
3.4.2	Bildung einer Organisationskultur der Kleinheit.....	105
4	Zwischenfazit: die Merkmale der Genossenschaft	108
IV	Bedeutung und Auswirkungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels für die Genossenschaftsidee	113
1	Aufbau und Ablauf der Analyse der Wirkungsmechanismen.....	113
2	Auswirkungen des Megatrends der Informations- und Wissensorientierung auf die Organisation	114
2.1	<i>Kooperation</i> : Einfluss der modernen IuK-Technologien und der zunehmenden Bedeutung von Wissen	114
2.1.1	Senkung von Transaktionskosten und „ <i>move-to-the-middle</i> “ durch moderne IuK-Technologien	114
2.1.2	Genossenschaft im Verbund: gemeinsame Nutzung der Ressource „Information und Wissen“ in Netzwerken	121
2.2	<i>Selbständigkeit</i> : Anwendung idiosynkratischen Wissens in dezentral gesteuerten Unternehmen	125
2.2.1	Auswirkungen des Wissenswandels auf die Organisationsstruktur	125
2.2.2	Wissensmanagement als Organisation des Wissens auf Basis einer technischen Infrastruktur ...	128
2.3	<i>Selbsthilfe und Mitgliedschaft</i> : Abbau von Informationsasymmetrien durch die Kombination von konsistenten Anreizstrukturen und den Einsatz von IuK-Technik	130
2.3.1	Informationsasymmetrien als Resultat von Problemen der Informationsbeschaffung	130
2.3.2	Abbau von Informationsasymmetrien durch IuK-Systeme und konsistente Anreize in Genossenschaften	137

2.4	<i>Kleinheit und Gleichberechtigung</i> : Vertrauensatmosphäre als Voraussetzung für den Austausch von speziellen Informationen	146
2.4.1	Institutionelle Absicherung von Informationsasymmetrien durch Vertrauen als genossenschaftsspezifische Ressource	146
2.4.2	Bildung eines speziellen genossenschaftlichen Informationspools	151
3	Folgen zunehmenden Wettbewerbs und erhöhter Unsicherheiten durch den Megatrend der Internationalisierung...	153
3.1	<i>Kooperation</i> : Auswirkungen des zunehmenden Wettbewerbs auf Märkten und zwischen Systemen auf die Genossenschaft.....	153
3.1.1	Kooperation als Antwort auf die Internationalisierung: Vorteile von Größe und Vielfalt	153
3.1.2	Systemwettbewerb als Mechanismus der Veränderung und seine Auswirkungen auf die genossenschaftliche Kooperation	162
3.2	<i>Selbständigkeit</i> : Vorteile der Dezentralisierung durch die Anwendung lokaler Strategien und den Erhalt von Flexibilität	166
3.2.1	Glokalisierung als mögliche Internationalisierungsstrategie für lokal verankerte Genossenschaften.....	166
3.2.2	Zähmung von Umweltunsicherheit durch Flexibilisierung	172
3.3	<i>Selbsthilfe und Mitgliedschaft</i> : Entschärfung von Verhaltensunsicherheit durch die Gestaltung konsistenter Anreizsysteme	181
3.3.1	Zähmung der Verhaltensunsicherheit durch genossenschaftliche Stabilisierungsmechanismen....	181
3.3.2	Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Freiwilligkeitsprinzip der Genossenschaft	186
3.4	<i>Kleinheit und Gleichberechtigung</i> : Erleichterter Aufbau einer internationalen Strategie und Möglichkeiten von Innovationskooperationen.....	194

3.4.1	Entwicklung einer internationalen Strategie als kollektive Entscheidung aller Mitglieder der Genossenschaft.....	194
3.4.2	Transaktionskostenökonomische Betrachtung von Innovationskooperationen kleinerer Unternehmen...	199
4	Konsequenzen des Megatrends der Individualisierung und des gesellschaftlichen Wertpluralismus.....	205
4.1	<i>Kooperation</i> : Privatisierungsoptionen und Konsequenzen der Individualisierung	205
4.1.1	Zusammenarbeit von Staat und Privat in Genossenschaften.....	205
4.1.2	Zwiespältiges Verhältnis von Kooperation und Individualisierung	211
4.2	<i>Selbständigkeit</i> : Unabhängigkeit durch dezentrale Steuerung als komplementäres Organisationsprinzip zur Individualisierung.....	214
4.2.1	Wahrung der Autonomie als Ausdruck der Individualisierung	214
4.2.2	Grad der Autonomie in Genossenschaften	216
4.3	<i>Mitgliedschaft</i> : Charakter der genossenschaftlichen Mitgliedschaft als Bindungsinstrument	217
4.3.1	Mitgliedschaft als Kundenbindungsinstrument in Zeiten abnehmender Kundentreue	217
4.3.2	Eignung der genossenschaftlichen Mitgliedschaft als „Kundenbindungsinstrument“	221
4.4	<i>Kleinheit und Gleichberechtigung</i> : Mitgliedergruppe als soziales Netzwerk zum Ausgleich von Unsicherheit und Orientierungsverlust.....	226
4.4.1	Netzwerke und Communities als identitätsstiftende Gruppen	226
4.4.2	Genossenschaften als identitätsstiftende Netzwerke zur Stabilisierung von Verhaltenserwartungen	229
5	Bedeutung des Megatrends der Dienstleistungsorientierung als Priorität des Marktes.....	233
5.1	<i>Kooperation</i> : Integration des externen Faktors durch Kooperation von Anbietern und Nachfragern.....	233

5.1.1	Verflechtung der Wirtschaft über investive Dienstleistungen.....	233
5.1.2	Notwendigkeit der Koordination von Teilleistungen durch Kooperation von „Produzenten“ und „Dienstleistern“	236
5.2	<i>Selbständigkeit</i> : Handlungsspielraum für dezentrale Anwendung des spezifischen Wissens über den externen Faktor	242
5.2.1	Gebundene und ungebundene Dienstleistungen	242
5.2.2	Notwendigkeit lokaler Erreichbarkeit gebundener Dienstleistungen.....	243
5.3	<i>Selbsthilfe und Mitgliedschaft</i> : die Integration des externen Faktors über das Identitätsprinzip	247
5.3.1	Ausprägungsformen des externen Faktors und daraus entstehende Informationsprobleme	247
5.3.2	Abbau der Informationsprobleme durch genossenschaftliches Identitätsprinzip und Mitgliedschaft	250
5.4	<i>Kleinheit und Gleichberechtigung</i> : Standardisierungspotential individueller Dienstleistungen auf Basis einheitlicher Nachfrage	254
5.4.1	Möglichkeiten der Standardisierung von Dienstleistungen.....	254
5.4.2	Homogenität des externen Faktors als Voraussetzung für die Erstellung standardisierter Dienstleistungen in Genossenschaften.....	256
V	Zusammenfassung und Ausblick	259
	Literaturverzeichnis	269